



Konf: Catch me if you can

So heisst das Konf-Thema der beiden EGW Bärau und Eggwil an einem sonnigen Sonntag im Frühling 2021. Der Film **«Catch me if you can»** (Fang mich, wenn du kannst) handelt von Frank W. Abagnale Junior. Die Geschichte fasziniert. Er, der jüngste Hochstapler und Checkfälscher aller Zeiten, war dem FBI-Agenten Carl Hanratty lange Zeit einen Schritt voraus. Aber alles schön der Reihe nach. Begonnen hat die Geschichte unserer Konfirmation nämlich so:

30. Januar

Kleine Notizzettel mit Ideen und vielen Strichen, welche für die abgegebenen Stimmen stehen, helfen uns, das Thema für dieses Jahr zu finden. **Fängt das Böse oder das Gute mich?** Diese Frage soll unsere Vorbereitungen prägen. Die Teens entscheiden sich für die Musik- oder die Kreativgruppe. Die Bandmädchen hören sich Lieder auf Youtube an und klicken sich durch Noten. Die Bandjungs bringen schon mal die E-Drum zum Laufen und üben einige Beats. Die Kreativgruppe macht sich Notizen zu einer Fotostory. Sie sind sich einig, dass sie nicht selbst vor der Kamera stehen wollen.

27. Februar

Die Kreativgruppe breitet sich im Kinderhüterraum aus. Dort gibt es ein Puppenhaus, Polizei- und Feuerwehrautos, einen Spielteppich mit Strassen und vieles mehr. Die ideale Kulisse also für ihre Fotostory. Ein weisses und rotes Gummibärli symbolisieren die gute und schlechte Stimme, die den Hauptdarsteller (eine blau-weisse Playmobil-Figur mit blonden Haaren) auf ihre Seite ziehen wollen. Die Szenen werden fotografiert und dann auf dem PC sortiert und bearbeitet. Wie immer ist die erste Übungs-Session der Band ziemlich chaotisch. Abläufe, Wahl der Instrumente und Tonarten werden besprochen und geklärt. **Alle sollten jetzt wissen, wie sie zu Hause weiterüben können.**

20. März

Langsam nimmt das Ganze Form an. **Lieder werden gespielt und – yeah – auch gesungen**, denn Teens dürfen das, wir haben ja kein Publikum. Anfänge und Schlüsse werden fest-

gelegt und geübt. Die Fotostory erhält Sprechblasen und der Star der Geschichte den Vornamen Luca. Wir sprechen über einen möglichen Einzug und den provokativen Song **«Ängu u Dämone»** von Gölä, der genau den Kern unseres Themas trifft.

1. Mai

Üben, üben, üben ist das Motto der Band (sie hat am 16. April noch eine Session eingefügt). **Die Kreativ-Gruppe beklebt für jeden Gast eine Kambly-Fischli-Tüte mit dem Konf-Thema.** Die Deko-Idee wird besprochen, in die Tat umgesetzt und es entstehen shabby schicke Wimpelgirlanden in den Farben schwarz und weiss, welche die beiden Seiten symbolisieren, die uns fangen wollen.

8. Mai

Endspurt. Die Deko wird fertig geschnitten, geschrieben, geklebt und aufgehängt. Die Band macht den Soundcheck und spielt die Lieder ein letztes Mal durch. Der Einzug zum Gölä-Lied an den beiden Seilen wird besprochen und geübt. Wir sind gespannt, etwas nervös und **freuen uns auf morgen.**

9. Mai

Es ist so weit! Wir bewundern die wunderschön gestylten Konfirmandinnen und lassen uns alle noch schnell fotografieren! Dann geht es auch schon los. Wir feiern einen wertvollen Gottesdienst, ganz exklusiv nur mit den geladenen Gästen. Alle anderen dürfen den Gottesdienst per Livestream von zu Hause aus geniessen.

Das Lied unmittelbar nach dem Konfirmationsteil geht unter die Haut und fasst zusammen: Es gibt eine Stimme, die sagt, ich bin nicht genug. **Gott aber sagt, ich bin geliebt und gehöre zu ihm. Seine Stimme sagt die Wahrheit. Von ihm will ich mich «catchen» lassen.**



Beatrice Moser
Jugendarbeiterin, EGW Eggwil